

























### Provinz und Nachbarländer.

Das Reichstellers Bauprogramm für 1925 gefährdet!

† Weidenfeld. An der vom Magistrat am Donnerstag einberufenen Sitzung, an der sich Vertreter der an der Wohnungsfrage interessierten Organisationen zunächst zahlreich beteiligten, wurde über das Verhältnis mit, das die im vorigen Bericht von der Stadterweiterungsplanung her abhängige Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark zu Wohnungsbaupurposes von dem Reichsausschuss in Weidenfeld nicht genehmigt worden ist. In der Ausdrucksweise wurde dem Magistrat in der Wohnungsfrage unangekündigt unterrichtet und Befremden über das Verhalten der Regierung ausgesprochen.

#### Sinnesworte?

† Wandenburg. Aus der Erde wurde bei Weiler die Leiche eines 1- bis 2-jährigen Kindes gesucht. Der kleine war nur mit Hemd und Strohhut bekleidet und zeigte am Hinterkopf ein Loch.

#### Schwerer Unglücksfall in einer Saugbrunne

† Leipzig. Am Donnerstag früh ist im Dölliger Schützenverein bei Döllitz ein 49-jähriger Bergarbeiter Karl Zempel, der in der Grube mit dem Hüftersport von Sand und Steinen beschäftigt war, von einer großen Masse Sand, die auf ihn hereinbrach, verdrückt worden. Die Rettungsarbeiten wurden durch fortwährende neu auftretende Sandmassen sehr erschwert, das erst in der ersten Stunde gelang, den Verdrückten zu bergen. Der hingsingene Art konnte nur den Tod feststellen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ermittelt. Der Verunglückte hinterläßt vier uneheliche Kinder; er war Witwer.

#### Opfer seines Berufes.

† Leipzig. Vom Tode des Grundbesitzers R.-Vollmar, 65-jähriger, ist am Donnerstag der Wählerische Alpenvereinsklub Wanne herabgefallen. Schwerverletzt fand er Aufnahme im Krankenhaus St. Jakob, wo er inzwischen gestorben ist. Er hat hinter sich auf dem Tode Arbeiten vertrieben, sich aber vom Seile herbei, um das Dach verlassen zu können. Bei dem Verstoß, in eine Dachsäule einzustürzen, gelang das Unglück.

#### Am der Spur eines Mordes.

† Ziegen. Am benachbarten Döhlen ist ein Mord aufgefährt worden, der bereits im Jahresbericht zurückergriffen. In der vorigen Woche wurde bei der Ausgrabung einer Kiesgrube etwa 1 Meter unter der Erde begraben die Leiche eines Mannes gefunden. Das stellte sich heraus, daß es sich um einen Strafgefangenen handelt, der vor einem Jahre auf der Außenarbeitsstelle Döhlen (Gutsbergstraße) beschäftigt war. Er verstarb damals plötzlich, nach dem er, daß er ins Krankenhaus gebracht ist. Ermittlungen führten zur Verhaftung eines Person, von welchen eine ein Gehörnis abgeliefert hat. Danach wurde der Gelebte erschossen, weil man sich in den Besitz einer größeren Geldsumme bringen wollte, die er sich von seiner Familie hatte schicken lassen.

† Weiler. Auf dem Hofe der fleischlichen Fabrik ist der 29 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Paul Stefan aus dem benachbarten Döhlen bei einer Leiter gestürzt und hat sich dabei mehrere Verletzungen zugezogen, das er tot aufgefunden wurde. Der Verunglückte hatte die Leiter aufgestellt, um Futter dem Hohen zu holen. Ob der Unglücksfall durch einen Schrittmacher verursacht wurde, oder ob die Leiter infolge der Glätte ins Rutschen gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

#### Epitaphio in der Schule.

† Wandenburg. Der Schulinspektor behält, nach Herrn Oberamts-Unterricht in den Volks- und Mittelschulen einzuführen. Der Schatz hat bekanntgegeben, daß die Stunden in die Pflichtstunden der Lehrkräfte einzugreifen sind. Der Schulinspektor hat zwei starke für die Lehrkräfte eingekauft. Es haben sich 1200 Kinder gemeldet zur Erlangung von Epitaphio.

#### Kunst - Literatur - Wissenschaft.

† Metzger in Ost- und Gartenbau. Bei der Bestellung des Gartens und der Anpflanzung von Obstbäumen, Ziergehölzen, Blütenblumen u. a. benötigt der Gartenfreund einen zuverlässigen Ratgeber. In allen den Fällen, wo eine Ansprache mit einem Fachmann nicht möglich ist, können man sich gern eines Nachschlagewerkes. Als solches können wir das Handbuche Metzger, 1925, bestens empfehlen. Reicher Inhalt und vornehme Ausstattung zeichnen das Werk aus und lassen es aus dem durchschnittlichen Rahmen heraus. Umfang 224 Quartseiten auf 32 Bogen und mit prachtvollem Umschlag versehen. Preis 2 Mark, die bei Bestellung in einem Garten voll vergütet werden. Zum Frühling, wo jeder Garten und Blumenrand an Pflanzarbeiten leidet, wird das Buch von Frau Sanber, Großschmied, Dresden-Zellwitz, besonders willkommen sein. Rohigedruckte Dresden 45. Bei der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Ost- und Gartenbaus ist der Buche reichliche Verbreitung zu wünschen.

† Neue Weltanschauung. Unter Dr. Ernst Reclam wird die Weltanschauung für die Jugend geschrieben. Mit kritischer Freude nimmt man die Herausgabe von Dr. W. Weber's viel gelehrtem, immer noch frischem Werk, "Die Weltanschauung" in die Hand. In prächtigen großen Druck, in gefälligen Einband, ist es ein Gleichnis, das zu Eltern und manchem Schullehrer sagen wird. Die Erläuterungen sind beigegeben von Dr. G. E. G. in der letzten Ausgabe, das Buch ist ein noch lebendes Schriftsteller, der sich in der Weltanschauung, unter großer reiferer Schriftsteller, ein, indem er die Weltanschauung in einer feinen, verständlichen, verständlichen "Hintergrund" herabgibt. Er tut es im Rahmen der Universalbibliothek, um Wittenberg's Wert größerer Bedeutung zu geben und jeder wünscht diesen Schriftsteller-bildenden Vorhaben gern Erfolg.

der das höchste, netz angeschlossen. (Eine Schenkung vermittelt aus Dr. W. Metzger, der Rudolf Buch's nachfolgende Revue herausgibt. "Der tolle Galberhändler". Ein Werk, das von gleichen Geistes und von gleich harter Form ist wie die "Garten" und "Garten".) Auch die Götter dieses Staates soll dem Rufe Rudolf Buchs dienen, dessen Verunglückung nicht so unerwartet wird wie sie es verdient. — So stellt sich der Verunglückte die Aufgabe, für wertvolle Talente Bahn zu machen in der Literatur. (Eine Kulturmission mehr!)

### Rundfunk

Sonntag, 22. März.  
Leipzig. Welle 464.  
Das gleiche Programm gibt der Antennenbetreiber Dresden auf Welle 292. 8:30-9 Uhr vorm.: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. 9-10 Uhr vorm.: Morgenmusik. 11-12 Uhr vorm.: Hans-Wehob-Schule. 11-12:30 Uhr vorm.: Samstagsgespräch: Prof. Dr. Reiter: "Moritz von Schwind". 11:30-12 Uhr vorm.: 12. Vorlesung über Charakteristika aller Zeiten. Prof. Dr. Georg Witkowski: Schiller. 12-1 Uhr mittags: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendebühne Dresden. 4:30-6 Uhr abends: Größte Gefährlichen. 8:15 Uhr abends: "Münchener", Traopfenküche von August Strindberg.

### Montag, 23. März.

Leipzig. Welle 464.  
Das gleiche Programm gibt der Antennenbetreiber Dresden auf Welle 292. 10 Uhr vormittags: Bildschirmschau: Welt- und Baumvolkpreise. 10:15 Uhr vormittags: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr mittags: Mittagsmusik. 12:30 Uhr nachmittags: Wägen Reichelchen. 1 Uhr nachmittags: Vorträge und Vorträge. 4 Uhr nachmittags: Landwirtschaftliche Preisberichte. 6:15 Uhr abends: Landwirtschaftliche Preisberichte (Fortsetzung). 7-7:30 Uhr abends: Vorträge: "Die fächerliche Gemeindeordnung und Gemeindeverwaltung". 7:30-8 Uhr abends: Vorträge: Dr. Demohn: "Einiges aus der Kulturgeschichte". 8:15 Uhr abends: Wägen Reichelchen. 1. Siegfried Wagner: Antunft bei den schwarzen Schwänen. 2. Eugen Allen: Das verdrückte Herz. 3. Humboldt: Hermiten aus "Santal und Ortel". 4. Walter v. Kolonnen: Mänschen (aus "Legenden vom Mann"). 5. Wolf v. Gehlfeld: Weifenkallende. 6. Anstufien: Frau a. d. Oper "Dimon". Anschließend (etwa 9:30 Uhr) Preisbericht und Handwerks Sportplatz. 10-11:30 Uhr abends: Langabend.

# Persil

das unübertroffene Waschmittel

## halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos.

(NUR IN DER BEKANNTEN PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

gartenplätze." Sie meinte aber: Marienplatz. Am dröcklichsten war es aber einmal, als in dem kleinen Städtchen Sängerkrieg war. Alle Straßen waren schon geschmückt, Fahnen waren herausgehängt und Gärten über die Straßen gespannt. Manche Leute hatten auch ihre Häuser noch mit grünen Kränzen und bunten Girlanden beziert. Mädchen war entzückt über all das Schmuck. Sie kam ganz strahlend zu ihrer Tante und fragte sie: "Habt ihr auch Kränze oder eure Fenster gehängt?" Die Tante war ganz verblüfft und wusste nicht, wie sie das berichten sollte, weil sie dachte, unsere Ase meine Korbwaren, die man aber doch nicht vor die Fenster hängen kann. Um so mehr mußte sie aber lachen, als sie merkte, daß Ase die Girlanden damit meinte. — Jetzt ist Ase schon ein großes Mädchen. Sagt's ihr nur nicht wieder, daß ich das von ihr erzählt habe, sonst ist sie böse mit mir.

zerbrochen; in dem Theater, welches um das Jahr 69 nach Chr. Ges. in Pompeji fand, soll eingemauert sein:

Verbo tenore in tritio nec arte.  
(Mittelteil von W. R.-Merseburg.)  
Auflösungen aus voriger Nummer.

1. Rad - Mal. 2. Wagen mit 4 Rädern.
3. Hühnermann in der Erden steht die Form aus Lehm geformt.
4. $10 + 2 + 11 + 2 + 3 = 26$
$4 + 4 + 6 + 3 + 4 + 11 = 28$
$10 + 3 + 5 + 6 + 4 = 28$
$4 + 10 + 4 + 4 = 28$
$3 + 7 + 7 + 11 + 7 = 28$
$28 \quad 28 \quad 28 \quad 28 \quad 28$

### Antworten aus der Hühnermann-Klaue.

Dreimal ist der Hühnermann in seiner Klaue vor Freude bis an die Decke gesprungen, als der Hühnermann die Worte von Frau brachte. Er hätte gar nicht gedacht, daß ihr so lieblich sein könnte. Wenn er nicht gerade schon alles fertig gemacht hätte für diese Nummer, hätte er viel lieber noch etwas können, so aber mußte sich mancher noch ein bißchen gedulden. Eins müßt ihr Euch aber gleich von Anfang an merken, wer etwas zum Hühnermann schicken will, muß die eine Seite vom Hühnerbogen beschreiben, die andere muß frei bleiben. Das verlangen die Drucker so von uns. Und dann noch eins: Das ihr einfügt, müßt ihr auch wirklich selbst ausgedacht haben, was schon in anderen Büchern und Blättern enthalten hat, darf man nicht abdrucken, wenn man von dem Verfasser nicht die Erlaubnis hat. Das darf ja auch nicht ohne weiteres eines anderen Übersetzer einmischen. Wer das macht, der hat gemeint. Und wer aus anderen Büchern etwas entlehnt, und in sein Buch oder seine Zeitung drückt, der hat auch gemeint, zwar keine Schaden, sondern nur Schaden, das ist aber auch ein Eigentum, ein geistiges Eigentum, das nicht manker!

Und nun den einzelnen fleißigen Einleibern zur Antwort:

† **Wägen Reichelchen.** Das ist eine feine Geschichte von dem Burgen Parsel und Einzel. In der nächsten Nummer wird sie gedruckt.

† **Dr. R.-Merseburg.** Das muß ja nicht in einer Zeitschrift sein. Weißt du, da könnte ich auch nicht schlafen. Das hast du gut gemerkt, aber dann ist man neugierig, was der Art sagt und wie es in Zeitschriften wird. Man denkt, nun geht die Geschichte an, da hört sie schon auf, und das ist ein Fehler. Vielleicht kannst du den noch verbessern.

† **Schwerer Wägen Reichelchen.** Das Gedicht ist schön, aber das lenne ich schon und die Kinder auch. Schreibe mal etwas, was du selbst erdacht hast.

† **Ase Hoffmann-Vorbild.** Deine Papagei-Geschichte wird in einer der nächsten Nummern erscheinen. Nur fleißig weiter, du bist das erste Mädchen, das mitarbeiten will. Sollst andere besondere Fremden sein.

# Der Hühnermann

Wochenzeitung für unsere Kleinen  
Nr. 6 - Beilage zum Merseburger Korrespondent 1925  
Herausgeber: F. Gillen und W. Buchheim

### Wolf Kunth.

#### Eine Schülergeschichte.

Wolf Kunth kennt ihr nicht. Ihr Jungen und Mädels? Das mündert mich! Ist er doch der wildeste Strich im ganzen Städtchen. Das heißt, wenn er gerade so seine Laune hat! Er nimmt es sogar mit den großen Jungen auf, die zu Eltern schon aus der Schule kommen, mit dem langen Hermann Schmidt und mit dem kräftigen Walter Sage. Allerdings mit Kurt Müller wird er nicht fertig, der hätte ihm leichtig fast den Arm verknallt, als sie sich am Tisch unten saßen. Kurt Müller ist ja immer der freche unter den Jungen, und wenn er den Kleineren etwas auszuweisen kann, dann freut er sich. Wolf ist zwar einen ganzen Kopf kleiner als Kurt und auch ein paar Jahre jünger, denn er ist erst elf Jahre alt, aber gefallen läßt er sich doch nichts; und wenn ihn Kurt so hinterlistig einen Schimpf gibt, daß er mit seinen barocken Weinen in den Schlammeiseln muß, da dreht er sich zum und gibt den großen Kummel einen Tritt mit seinen Schlammeiseln, daß alle Jungen, die dort unterliegen, laut aufschreien. Gleich war natürlich die Frage, ob Kurt Müller nicht nachher gefoltert hätten, wäre es dem Wolf schließlich schief erangen, denn Kurt Müller war furchtbar erantend. Es war auch gut, daß sie aufgehört hatten, denn dort hinten ging Rebert Winkler hinter den Gärten entlang. Wehe, wenn der sie gesehen hätte. Die meisten Jungen beschwanden lieber hier dem Zeide, denn sie wußten, daß der Lehrer sie nicht gern hier unten sah, und auch Wolf Kunth ging hinter die Weiden, um schnell seine Schuhe und Strümpfe und seine Sacke anzuhaben. Er durfte nämlich nicht zurück zu seinen Vätern und um rannte schnell erst einmal aus Fenster, um zu sehen, was die Jungen drüben auf dem Kirchplatz noch machten. Leider blieb der Herr Pastor immer nicht lange unten, und nur selten

hoffen wußte er sich ein paar Tönen aus den Augen, aber dann ließ er sich nichts mehr merken, obgleich der Arm noch viele Tage weh tat, und der Lehrer in der Schule schimpfte: "Es ist ja gefährlich, wie du jetzt schmeißt!" Und der Vater manchmal groß wurde und ihm ein paar hinter die Ohren haufen wollte, wenn er nicht ordentlich bei der Arbeit stand.

Nach das man nun alles vorhat, denn das war im vorigen Sommer passiert, und jetzt war die Zeit vor Eltern und Wolf hatte ganz andere Sorgen. Er sollte ja nach Eltern fortkommen von so Schule auf die Schule nach Porta. Nun hieß es aber erst eine Prüfung bestehen, und das schien doch eine recht harte Sache zu sein. Wenn auch Wolf immer so tat, als wenn er gar keine Angst davor hätte, so war es ihm doch immer recht dumm ums Herz, wenn er daran dachte. In der letzten Zeit hatte man ihn gar nicht mehr unter den Jungen gesehen, weder unten am Zeide, noch auf dem Platz vor der Kirche, wo sie immer früh ball spielten. Immer lag der arme Kerl in der Stube, meist beim Herrn Pastor Lorenz, wo er sitzen lernte. Die Jungen lachten ihm immer mit jenem Schultzrücken zur Garten- für reinlegen und freuten sich, daß sie keine Kaufmannsöhne waren. Da sah er denn oben im Erdbeerzimmer mit dem Herrn Pastor am großen Tisch und lernte konjugieren und deklinieren und Regeln und Ausnahmen, so viel nur in seinen Kopf hineingehen. Ein Räubler! Das war es für Wolf immer, wenn die Tür leise aufgemacht wurde, die Frau Pastor ihren Kopf hereinwarf, die Frau Pastor ihren Kopf hereinwarf, Herr Müller mit dem "brücken". So wie der Herr Pastor die Tür hinter sich aufschloß, trat, sprach Wolf von seinen Vätern auf und rannte schnell erst einmal aus Fenster, um zu sehen, was die Jungen drüben auf dem Kirchplatz noch machten. Leider blieb der Herr Pastor immer nicht lange unten, und nur selten



# Streifzüge durch die Heimatkunde.

## Berühmte Heerführer des Dreißigjährigen Krieges in Merseburg.

Ein hohes Gemälde von Kriegsoberst Graf von Witt hat im 17. Jahrhundert Zeitspende dreißig Jahre mühselig gemacht und im 19. Lebensjahr entschlafen. Schillers „Wallenstein Lager“ ist ein treuliches Ereignisbild dieser Zeit.

„Weil hier ist in der ganzen Welt keine Berge mehr, keine Klänge, Das mir vor Augen und blendender Lichter Müssen die eigenen Knochen.“

Auch Stadt und Stadt Merseburg haben zahlreiche Kriegsoberst zu leben bekommen. Archaische und kaiserliche, Soldaten und „Großkuten“, Wallonen und Schweizer sind durch andere Begriffe hindurchgegangen und durch und durch vertrieben. Aber auch mancher bedeutende Heerführer, durch den der Verlauf des Dreißigjährigen Krieges entscheidend beeinflusst worden ist, hat sich in den Mauern unserer Stadt aufgestellt. Inwiefern während der ersten 12 Jahre dieses Jahres ein seiner Neutralität herabtrat, wurde das Merseburger Land in das Kriegsgelände mit hineingezogen.

Gleich das Jahr 1631 führt berühmte Männer als Gäste in unsere Stadt. Magdeburg war zerstört und Tilly und sein Gefolge fürchten um Aufbruch an der Kaiser begehrt. Die Verhandlungen zwischen dem Kurfürsten Johann Georg I. und den Bevollmächtigten des Kaisers finden in Merseburg statt. Hierin aber zu seinem Ergebnis. Man wird sich Merseburg von kaiserlicher Seite fern überlassen; die Stadt allein soll täglich 25.000 Brode liefern, jedes zu 3 Pfund. Ein Generalprovinzialkommissar Altdorf wird die Versorgung übernehmen, nimmt Aufenthalt in der Stadt und wohnt im Gohlhof zum neuen Wohnort. Während mit der Stadt noch verhandelt wird — es ist Ende August 1631 —, stehen die Kaiserlichen bei der Neumark, wie denn der Herr Generalprovinzialkommissar Altdorf von dem Kaiserheim lebten auf dem Neumarkt in der Stadt verbleiben, und geht das Bänderland fort an.

Sätze Zeit darauf steht „Herr Erzellenz Graf von Dilly“ vor dem Exilitor mit einer großen Zahl von Reitern. Der Stabskommandant und die Wäite der Stadt treten vor ihn und bitten ihn, die Stadt mit seinen Reitern zu besetzen. Dilly ist zufrieden, auch der Frauen und Jungfrauen sein Leid anzusehen. Sie betonen, daß es immer treue Unterthanen des Kaisers gewesen seien und helfen ihm im Kampfe gegen die Kaiserlichen. „Darauf“ Herr Erzellenz, ich will wenig Bedenken, solange, wenn ich in der Stadt ein Wäite Deposition verleihe.“ Graf Rappenhain reitet mit anderen hohen Offizieren nach dem Markt; Bier und Wein, Semmel und weißes Brot wird ihnen zur Verfügung gestellt. „Zu diesem Zweck“ vor dem Exilitor geschrieben zu sein, kommt aber dann auch die Stadt, bezieht sich auf den Neumarkt und auf das Schloß, um dann das Lager in Döbental anzuhalten.

Am 7. September (alten Datums) kommt es zur Schlacht bei Breitenfeld. Tilly durch Goltz nach dem Schenkenberg gefolgt. Man führt das kaiserliche Heer weiter. Tag und Nacht geht der Markt durch Merseburg; sogar durch die Stadt der Menschen nehmen die Geschloßungen ihren Weg. Nach einmal um 8 September verlassen die Kaiserlichen die Verpflegung von der Stadt; 8000 Brode sollen geliefert werden. Geschloß ist nicht, so wird die Stadt mit Brand bestraft. Aber während die Wäite die Stadt mit dem Kaiserlichen verlassen, verlassen die Kaiserlichen und verbleiben in der Stadt. Am 10. September (alten Datums) 9 Uhr (so berichtet das Nachrichtenblatt) kommen kaiserliche Offiziere zum Bürgermeister Herrn Andreas Rielen, begehren etwas von Döbental vor 2 1/2 Meilen. „Goltz“ Altdorf ist nach Döbental, wo er im Gohlhof selbst nach Merseburg. Er tritt

die Stadt durch das Neumarkt, bezieht sich nach dem Don, vor dem Markt, wo sich bereits kaiserliches Kriegsoberst eingefunden hat, und führt dann bei Goltz's Mäiler, Goltz ist zur „Guldeneren Sonne“ ein. Zum zweiten Male bezieht sich Goltz nach dem Schloß, wo sich Gefangene der Armee Tillys befinden. Am 10. September „geschloß der Markt nach Goltz, und wird schloß, wie auch nach dem 11. September das Schloß occupiert, das hierige Volk wird bis auf 100 Mann von ihnen abgeführt, die Reiter aber schießen hin und wieder.“

„Somit wissen wir nicht bloß, wie es bisher bekannt war, daß Goltz Altdorf in Merseburg gefolgt hat, sondern das Nachrichtenblatt gibt uns auch über seinen hiesigen Aufenthalt eine genaue Mitteilung. Der Gohlhof zur güldenen Sonne, der also schon damals

**Hören Sie auf unseren Rat!**

Kein Blattmittel erreicht den Wert einer Zeitungs-Anzeige! Während die Beachtung der übrigen Werbemittel meist von Zufälligkeiten abhängt, bildet die Zeitung eine Ercheinung im öffentlichen sowohl wie im privaten Leben, die mit jedem in engen Zusammenhang liegt. Eine Anzeige in der führenden Zeitung des Bezirks, dem „Merseburger Korrespondenz“ wird und muß Ihnen den gewünschten Erfolg bringen!

**Ein Versuch wird auch Sie überzeugen**

besand, und nicht etwa erst, wie die Jahreszahl am Laufe der Zeiten lassen könnte, seit 1731, hat später noch andere hohe Herren beherbergt: am 2. Juli 1832 wohnte hier Wäite und am 17. Oktober 1833 König Friedrich Wilhelm III. Das Jahr 1832 brachte von der Stadt wieder große Kriegsunruhe. Der Kriegsausbruch wurde von Süddeutschland nach Sachsen zurückgeführt; bei Künen erhielt Goltz Altdorf den Befehl, am Tage darauf nach Pappenheim in der Wäiteburg zu ziehen. In den Wäiten vorher konzentrierte kaiserliche Truppen wurden durch General Goltz von der Stadt hohe Kriegsoberst angeführt. Am 26. Oktober — um 10 Uhr ist der Herr Feldmarschall von Goltz in Pappenheim mit seiner Heier und Reitertruppe durch die Stadt gezogen. Am 4. November erscheint er noch einmal, um die Nacht über hier zu wohnen.

lachte er: „Woll, es tut mir leid, du müßt heute nach Hause gehen, ich habe jetzt etwas anderes zu befragen.“

Und wenn die Katerinische zu Ende war, bei Herrn Pastor Lorenz hatten die Stunden förmlicher Wäite meist mehr als 60 Minuten, manchmal sogar 100, so mußte Woll oft noch zu Herr Lehrer Wäite, und dort ging es wieder los: Wäite, Wäite, Döbental und am das hüllengang, was der Zufall in die Wäite geworfen hat, um arme Jungen zu ergern. Am Abend aber, wenn der Vater die Katerinische abgeschlossen und das Licht über dem Abendlicht ausgezögert hatte, dann mußte Woll in das kleine Stübchen kommen, daß neben dem Laden war, wo das große Pulz vom Vater stand und das Telefon an der Wand hing, und dort mußten Geschäftsbriefe und Rechnungen und Kellamerscheiben und Nachrichten gingen es nochmals los: Was hast du zu morgen auf?

Aber nun sollte die Duaderel hoffentlich ein Ende haben. Morgen ging es zur Katerinische. Ganz früh mit dem ersten Zug sollte Woll mit dem Vater nach Naumburg fahren und von da wollten sie nach Pösta gehen. Die Mutter hatte alle seine Sonntagsgeladen schon auf seinen Stuhl vordrückt gelegt, gehobert war er noch einmal müde und frische Wäite hatte er anziehen müssen, mitten in der Woche. Dann hatte ihn die Mutter noch einmal gefügt, als er im Bett lag, im Dunkel ließ er sich das auch immer gefallen, und hatte gesagt: „Na, nun schloß noch einmal schön, mein lieber Junge!“ Dann war sie lachte aus der Katerinische gekommen, und Woll war es, als ob sie ihn lächeln gemeint hätte. Was das nur war, ihm war es auch so förmlich ins Herz, und als sie, sein Schwesterchen, die zwei Jahre jünger war als er und im Welt an der anderen Wand lag, ihn fragte: „Sollt du ein bißchen Angst, Woll?“ Da sagte er zwar wie immer: „Ach, du bist so dumm!“ Aber das kam so ganz kleinlaut heraus, und am liebsten wäre er aufgestanden und wäre mit zu sie ins Bett geflohen. Aber nein, dazu war er zu geist. Und als die Uhr in der Döbental 10 Uhr schlug, da hätte sie schon schon lächeln, aber Woll hatte: warum nur die Eltern nicht ins Bett gehen! Und dann rechnete er sich aus, wieviel Stunden es noch bis früh 1/5 Uhr hind, denn da wollte ihn die Mutter werden.

(Die Geschichte geht in nächster Nr. weiter.)

## Wie es Peterle auf der Reise erging.

Peterle hatte dem Goltz mit geschloßenen Augen zugehört. Sept bländete ihn der Geist in den kaiserlichen Kampfen. Sie waren in Wäite, Goltz hat den Arbeiter litig aus. Weiter sollte der Zug bald zur Katerinische erreicht. Der Arbeiter, der sich mit dem Herrn unterhalten hatte, ging hinaus. „Guten Abend!“, antwortete Peterle ihm. Jetzt war es wieder leeter im Wagen. Die Kartenpieler gingen ein neues Spiel an. Auf einmal hielt der Zug. Aber draußen war es dunkel. Peterle wurde gepannt hinaus. Er konnte beim besten Willen nichts erkennen. „Na, kleiner, der Zug hält auf freier Strecke, wir müssen einen D-Zug durchlassen“, erklärte ihm der Herr der Geise. In diese Worte hatte Peterle keinen eklektesten Gedanken geworfen. Wie eine weiße Schlange ließ es aus. Tull! Peterles Zug fuhr weiter. Endlich war Naumburg erreicht. Das hatte lange gedauert. Die meisten fliegen aus. Peterles Wäite war leer geworden. Er nahm seine Mäite. Der alte Mann vor ihm schenkte ihm noch immer auf dem Feldstuhl. Peterle rief ihm zu: „Aussteigen!“ Ein anderer Arbeiter, der in einer Ecke saß, sagte: „Was machst du für ein Geschäft?“ Der alte Mann, der Peterle, da sitzt kein Wunder, daß ich die Pöstastraße zu müde mache. Er hat die ersten Schritte und hat den Wäitehelfer entfangen. Die Mäite war hüßlich nach unten, wie's sich gehörte. Peterle hatte allen Döbital verloren. Seine Pöstastraße kam ihm jetzt gar nicht mehr wichtig vor. Aber die Männer kannte er an, die neben ihm zum Ausgang schritten. Diese Männer mit dem Feldstuhl unterm Arm, dem Knäuel auf dem Rücken, das waren doch Goltz! Goltz den Kopf gelenkt und trahien müde heimwärts. Sätze Peterle getruht, daß sie schon an andern Mäiten in alter Pösta, wenn er noch in diesem Schloß lag, wieder an die Arbeit müßten, er hätte sie noch mehr angestimmt. Aber er dachte das nicht und hatte auch keine Zeit mehr zum Nachdenken, denn mit einem Male fühlte er sich von zwei Händen erfährt und sah seines Großvaters Augen. Man war alles vergessen. „Groß-

vater!“ Er fiel ihm um den Hals und drückte ihn an sich, ganz anders wie sonst. Warum er's diesmal so fest hat? Er konnte es selbst nicht sagen.

Peterle wollte den Großvater fortziehen. Der aber hielt ihn an und sagte: „Wart' nur, Junge, wir wollen tante Paula mitnehmen, sie muß gleich kommen. Sie arbeitet nämlich in Pösta in einer Wollfabrik und kommt mit dem Abendzug.“ Da blühte Peterle wieder auf die vielen Leute hin, die am Festherbergschen vorbeikamen. Die meisten Naumburger waren schon durch, nur noch einige von den grauen, müden Gestalten konnte er sehen. Da tauchten auf einmal hunte Kisten auf, kleine Mädel kamen angehängt. Sie zeigten ihr Wäite ein wenig und schloß ihnen beim Schalter durch. Einige Wäite waren auch darunter. Lauter Jungpösta! Wie lustig das ansah! Die Mädel in den roten, gelben, grünen, lila Strickfäden! Wieder andere hatten solche in verbländenen Farben. Was wenn sie früh aus dem Knäuelen kamen. Da kam auch schon tante Paula an und brachte Peterle freudlich entgegen. „Das ist aber fein, daß ich gewartet hab.“ „Nun kommt, ich habe Knäuel.“ „Aber Paula“, sagte der Großvater vorwurfsvoll, „du sollst nicht so reden.“ „Ja, das lerne ich in der Fabrik. Es ist ja auch nichts Schlimmes dabei.“ — So, Peterle, dich nehmen wir in die Mäite.“ Nun gingen die Drei fort. Ein paar andere Mädel wäinten Paula noch zu. Es waren ihre Fremdbüden, mit denen sie regelmäßig fuhr, die mit zu ihrem Wäite gehörten. Jedes Wäite im Abendzug hat nämlich seine eigenen Gruppe fertig, dann wird er ganz neuartig angequält. Unterequst plauderte tante Paula mit Peterle: „Nein, noch haben wir heute wieder ihr Spaß gehabt!“ Er war wieder der Reiertastepause da und hat uns die Ohren voll geklärt. Weißt du, Peterle, der singt nämlich zu seiner Döbental. Dann haben wir die Frieda gequält. Die ist immer überflüssig und häßlich auch noch unterweg. Da haben wir ihre Arbeit verheißt. Das gab ein Geschloß! Er hat in Naumburg fand sie alles wieder. Die hat nicht schloß geküßelt. Sie hätte lieber mit uns sitzen sollen! Früh hatte seine Gitarre mit. Das ging heute kein! Morgen kommt „Nacht!“ mit in untern Pösta. Der ist zum Lotzladen! Was der erzählen

Ein anderer bekannter Feldherr, der in Merseburg's Mauern weilte, ist der schwebische Feldmarschall Danner. Gerade in den die Schlacht bei Wäite folgenden Jahren lernte Merseburg das kaiserliche Land des Krieges erst recht kennen. Dies um so mehr, als Goltz sich bald von den Schenken besaß und hier uns nur als ihre Feinde enthielt. Wäite's aufzug muß das Jahr 1641 gewesen sein. Diebstahl vom schwebischen General Banner von Wäiteburg über die Wäite und Wäite's am 9. April in Merseburg an. Er lag in einer Kiste auf blauen samtigen Betten; die Generalin lag bei ihm im Wäite. Er muß aus dem Wäite geboben und von den Wäite's in der Wäite ins Schloß getragen werden. Das Geschick der Wäite, das ihn beim Goltz ins Schloß empfing, gilt ihm als höchst Vorzeichen, deshalb gibt er Wäite, die abgeholt. Drei Krone aus Gold und einer aus Silber bemühen sich um den hohen Patienten, können ihm aber keine Besserung bringen. In einer neuen kaiserlichen Kiste, die von zwei Wäite's getragen wird, verläßt Danner nach 4 Wochen die Stadt. Die Wäite's sollen sich dabei derartig fürchten, daß die Kiste ins Wäite's hängen wäre; auch das gilt der abergläubigen Zeit als höchst Vorzeichen. In der Zeit ist er auch wenige Tage danach in Döbental geflohen. Fortsetzen übernahm nach ihm die Führung des schwebischen Heeres. Welche Umkehrung der Aufenthalt Danner's in Merseburg über die arme Wäite's gebracht hat, wie überhaupt das Jahr 1641 für die beiden namentlichen Städte in das Wäite's der Wäite's ein-geführt hat, darüber gibt ein Zeitungsblatt der Stöbte'schweizerische Nachrichten: „... Frau Wäite gebornen Döbental, angeheiratet, haben ein rechtlich bestendes Wäite's gemein zu sein.“ Am 9. Dezember 1642 kam Fortsetzen von Naumburg nach Merseburg und teilte im Gohlhof zum neuen Wohnort mit dem Neumarkt der jehigen „Stadt Pösta“. Vorher, im März, beschloßen zwei kaiserliche Regimenter Fußkölz, etwa 4000 Mann, unsere Stadt mit ihrer Anwesenheit. Herr Goltz wohnte damals im „Goldenen Wäite“. Hoffmann schreibt über ihn: „Der Herr Goltz, einem alten Wäite'schichte, welches in Wäite herrschte, angeheiratet, haben ein rechtlich bestendes Wäite's gemein zu sein.“ Er wollte nämlich zwei neue Wäite's in der Döbental durch einen kaiserlichen Priester weihen lassen. Er wäite sich deshalb an das Döbental. Störz ohne Zustimmung des abwesenden Stöbte'schweizerischen die Wäite'sung zu erfüllen, was höchste Wäite's. Ein weiteres wurde daher die Katerinische in des Wäite'schweizer's Haus, in welchem der Herr Goltz wohnte, mit vorgekommen. Goltz selbst im Gohlhof in Wäite's am 18. Oktober der schwebischen General Wallenstein.

Wenn sich Wallenstein 1632 auch in der Nähe von Merseburg aufgehalten hat — von Wäite's auch hat er ein Schreiben an den Wäite's geschrieben —, so ist er in unsere Stadt selbst nicht gekommen; wenigstens liegt bis jetzt keine Nachricht darüber vor.

## Theater-Nachrichten.

- Stadttheater Halle.**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr: Sans Seiling, Romantische Oper in einem Vorspiel und drei Akten von S. Wäite'schweizer.  
Sonntag 11 1/2 Uhr: 5. Musikalische Wäite'schweizer: Georg Friedrich Händel, 7 1/2 Uhr: Hoffmann's Erbsäulen, Wäite'schweizer-romantisch über von August Schloß.  
Montag 7 1/2 Uhr: Sechs Personen suchen einen Autor. Ein Stück — das gemacht werden soll. Von Zubow Wäite'schweizer.
- Reitender Neues Theater.**  
Sonnabend 6 1/2 Uhr: Triton und Nibel.  
Sonntag 7 1/2 Uhr: Hoffmann's Erbsäulen.
- Reitender Altes Theater.**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr: Die tote Tante.  
Sonntag 7 1/2 Uhr: Die heilige Johanna.

## Lustige Geschichten.

**Kindermund.**  
Näcken war ein niedliches, kleines Mädchen von drei Jahren. Sie hatte ein blondes Lockenbüschel und konnte einen mit ihren blauen Augen so schönlich ansehen, daß man gleich lachen mußte. Und wer sie schauen wollte, der mußte schon geschickt sein, hat sie quirlte mit ihren kleinen Stöbte'schweizer über den Weg wie ein Wäite'schweizer. Am meisten aber freuten sich die Leute, wenn sie ihr Pösta'schweizer auftrat, denn sie konnte zu tollig erzählen. Sie bestimmte sich wenig um die Wäite'schweizer und ihren eigenen Namen. So las sie immer: „Wäite'schweizer, doch wieder Familienpubbing“ und meinte dabei natürlich Familienpubbing. Und wenn man sie fragte: „Wo wohnt du denn, Wäite'schweizer?“ so sagte sie immer: „Auf dem Wäite'schweizer.“



Das Blut der Glads Peterlen.

Roman von Arriebe Arltner.

Amerik Copyright 1923 by Fritz Köhler & Co. Berlin W. 15.

Ein grüner Mann wie das Meer... Die Frau betrat die Stube von allen Seiten, bis plötzlich Großmuttermann laut sagte...

„Ach, mein Herr, die Frau ist doch nicht so sehr...“ „Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“

„Galt, halt, mein Bestien, erst bezahlen, dann kannst du dir...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nur durchaus unerlässlich, warum jeder lasse...“ „Es war in wunderbar, die geliebte Frau im Arm zu halten...“

„Galt, halt, mein Bestien, erst bezahlen, dann kannst du dir...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Erst bei der Ankunft in Hamburg möglich, zu Ihrer Verfügung zu haben...“ „Gump lachte höhlich auf...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

Glückwunsch.

Ich wünsche dir Glück... Ich bringe dir die Sonne in mein Bild... Ich wünsche dir Glück, dich zu lieben... Ich wünsche dir Glück, dich zu lieben... Ich wünsche dir Glück, dich zu lieben...

Richard Dehmel

Der Irrweg.

Der Professor hatte schon zweimal geklopft, ob das eine Antwort bekommen... „Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“

„Nun, wenn ich also Bräutlein bin als Spenderin...“ „Die buntesten Sachen hatte Gump aus dem Korb...“



Neuzeitliche Zestkultur.

Während der Welt der richtig auszubilden Rigolens im Garten...
Während der Welt der richtig auszubilden Rigolens im Garten...
Während der Welt der richtig auszubilden Rigolens im Garten...

In welchen Fällen darf im Obst-, Gemüse- und Blumengarten nicht gedüngt werden?

- 1. Wenn das Obst, also das Land oder die Erde von...
2. Wenn die Sonne sehr heftig brennt...
3. Wenn es kalt und anhaltend regnet...
4. Wenn Obstbäume nicht tragen oder irgend welche Pflanzen nicht blühen wollen...
5. Wenn ein Gewächs im Obst-, Gemüse- und Blumengarten, im Zimmer, Korridor oder Balkon kranklich ist...

Wen; sie müssen einen bequemem Eingang in die Begleiter gestatten...
Wen; sie müssen einen bequemem Eingang in die Begleiter gestatten...

Die Begleiter bestmögk man am besten an dem Seiten in Affen...
Die Begleiter bestmögk man am besten an dem Seiten in Affen...

Früher: Morgens Körnerfutter, mittags Viehfutter...
Früher: Morgens Körnerfutter, mittags Viehfutter...
Früher: Morgens Körnerfutter, mittags Viehfutter...

Kalbfleisch der Säuglinge...
Kalbfleisch der Säuglinge...
Kalbfleisch der Säuglinge...

Bemerkung: Man düngt das Tier oder sogenannte Mist-Gier...
Bemerkung: Man düngt das Tier oder sogenannte Mist-Gier...
Bemerkung: Man düngt das Tier oder sogenannte Mist-Gier...

Wunden heilt man besonders ruhig, halbdunkel und sorgsam...
Wunden heilt man besonders ruhig, halbdunkel und sorgsam...
Wunden heilt man besonders ruhig, halbdunkel und sorgsam...

Aus der Küche.

Salzlos am Tischfleisch. Das Tischfleisch nicht zu sein...
Salzlos am Tischfleisch. Das Tischfleisch nicht zu sein...
Salzlos am Tischfleisch. Das Tischfleisch nicht zu sein...

Rätsel.

Stilberästel. an - bel - ha - de - bers - dra - ent - for -
Stilberästel. an - bel - ha - de - bers - dra - ent - for -
Stilberästel. an - bel - ha - de - bers - dra - ent - for -

Günstige Fruchtfolgen im Gemüsegarten.

- 1. Möhre, Karotte, Kürbis, Zucchini, Salat...
2. Zwiebel, Knoblauch, Petersilie, Dill...
3. Gurke, Melone, Kürbis, Zucchini...
4. Radieschen, Möhre, Karotte, Petersilie...
5. Salat, Zwiebel, Knoblauch, Petersilie...

Praktische Winke für die Säuberpflege.

Staub. Der Säuberstoff soll trocken, am besten gementert...
Staub. Der Säuberstoff soll trocken, am besten gementert...
Staub. Der Säuberstoff soll trocken, am besten gementert...

Cratzmittel für Stroh als Einstreu.

- 1. Torfmoos. Die ist im Stroharten, was Aufnahmefähigkeit...
2. Malthe. Die Einstreu ist im Meiste sehr vertriehen...
3. Stroh. Die Einstreu ist im Meiste sehr vertriehen...
4. Heu. Die Einstreu ist im Meiste sehr vertriehen...
5. Mist. Die Einstreu ist im Meiste sehr vertriehen...

Beatrice liebte einen Augenblick Kampf und Bewegung...
Beatrice liebte einen Augenblick Kampf und Bewegung...
Beatrice liebte einen Augenblick Kampf und Bewegung...

Sie sich in die Seelen der Menschen verlegen können!...
Sie sich in die Seelen der Menschen verlegen können!...
Sie sich in die Seelen der Menschen verlegen können!...

Als ich die Hände der Beatrix sah. Die Sonnenstrahl hatte sie...
Als ich die Hände der Beatrix sah. Die Sonnenstrahl hatte sie...
Als ich die Hände der Beatrix sah. Die Sonnenstrahl hatte sie...

Unbediente Rosen.

Gnädige Frau, im Salon wartet eine Dame mit einem Rosen...
Gnädige Frau, im Salon wartet eine Dame mit einem Rosen...
Gnädige Frau, im Salon wartet eine Dame mit einem Rosen...

Altezeitliche Scherze über die Frauen.

Altezeitliche Scherze über die Frauen. Gemälde von...
Altezeitliche Scherze über die Frauen. Gemälde von...
Altezeitliche Scherze über die Frauen. Gemälde von...

Reklameteil.

Jogal-Tabletten. hervertrautem...
Jogal-Tabletten. hervertrautem...
Jogal-Tabletten. hervertrautem...



Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter DORIS mit dem Bergwerksrat Herrn WILLY OST, Berlin-Friedenau, beehren sich anzukündigen E. Scherf, Lehrer, u. Frau Martha geb. Fuchs. Merseburg, den 22. März 1925.

Doris Scherf Willy Ost Verlobte Merseburg Berlin-Friedenau

Dr. Thompsons Seifenpulver. Schon die Wäsche macht sie blendend weiß. Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 50 Pfg.

1-2 möbl. Zimmer in a. Saale eine bessere Dame(n) od. Herrn zu vermieten. ... möbl. Zimmer Anprobe unter 130 an die Expedition dieses Blattes.

möbl. Zimmer Wälder Bergmann, Merseburg a. S. Möbliertes Zimmer zur Abhaltung von Versammlungen nur 2 Tage 1. Monat ...

Schön. 4-Zimmerwohnung gegen Tilgungsschleusen ... Sanftwohnung Stube, Kammer u. Küche ...

Wohnungstausch. Suche: 6-7 Zimmerwohnung. ... Sanftwohnung Velterscher Platz 7 ...

Trockener Raum zum Abstellen ... Laden mit Wohnung zu vermieten ... Fabrikationsraum mit Beteiligung in Geschäft ...

Kinderwagen zu verkaufen. Preis 15 Mk. ... Sportwagen zu verkaufen. ... Grauer Anzug u. Bodenmantel ...

1 silberner Sportanzug (für mittl. Figur) zu verk. ... 1 Radio-Debeditor-Apparat ... 2 Marken-Räder ...

Kaninchenstall 90x120x175x100 ... 1 Pferd (mittl. Rasse) steht zum Verkauf bei ...

1 Pferd (mittl. Rasse) steht zum Verkauf bei ...

1 Pferd (mittl. Rasse) steht zum Verkauf bei ...

Seiten morgen 3 Uhr verläßt nach langem, schweren Leben meine liebe Frau, unsere gute Tante und Schwägerin Frau Klara Esche geb. Damm ...

Am 20. März morgens 4 1/2 Uhr verschieden plötzlich und unerwartet meine liebe und treuergebende Frau, unsere gute und stets rühmende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin Elisabeth Dorias ...

Dankfagung. Für die uns beim Feingewand unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. ...

Hier die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim ange unsern lieben Entschlafenen, des Rammann L. W. Heinrich Schulze sagen wir herzlichsten Dank. ...

C. Aug. Zischer, Neu-Rössen Spezialgeschäft für Kurz-, Woll- und Mode-Waren.

Heirat! Viele reiche Blutsverwandte, deutsch, Dan., a. m. Realität, Belg. u. m. w. ... Solider Mann 45 Jahre, nicht Bekannter ...

Germisan Uspulun ... Eduard Klauß Merseburg Fernruf Nr. 27.

Bruteier u. hochreine, ideale Altkörner (prima Gen.) abt. ab ...

Krankenpflege. Übernahme Krankenpflege bei Tag und Nacht. ...

Weißnähen. Ich übernehme alle ...

Knecht. Leichter ...

Knecht. sofort achtzig ...

Maurerlehrlinge. stellt ein ...

Hausmädchen. 14-16 Jahre alt, welches in Hauke ...

Hausmädchen. Fran Doris Wengler, reinerborn, Stellenvermittl. ...

Dienstmädchen. wird gesucht ...

Jung. Mädchen vom Lande, welches schon ...

Dienstmädchen. welches melken kann, sofort gesucht ...

Jung. Mädchen für assistierte Spinnerei ...

Rieberinnen. Arthur Kornacker.

Beth's Gesellschaftshaus. Heute und morgen Konzert mit Gesangsbeiträgen ...

Allgemeiner Turn = Verein! Sonntag, den 22. März, nachm. 4 Uhr im Festsaal ...

Theater-Verein Merseburg e. V. Gastspiel des Originalenbundes Dr. Erich Fiffers ...

Program für den 30. März 1925: 1. Die Wahragazin, 2. Der Herr Doktor, 3. Das Engagement.

Program für den 31. März 1925: 1. Dufel Tobias, 2. Brinschen, 3. Die Weinprobe.

Neumart Schumann's Gasthof. Jeden Sonntag nachmittags und abends Kaffee-Konzert ...

Deffentliche Wahlversammlung des Wahlverbandes Jahres für die Reichspräsidentenwahl ...

Von der Reise zurück! Dr. med. Böhme.

Kloß Teilhaber mit 3-5000 Mark ...

Eine Glucke mit 11 Kücken zu verkaufen ...

Broche, verarbeitete Schmetterling, am Montag in Merseburg ...

Preussischer Adler. Sonntag abend von 8 Uhr ab Unterhaltungs-Musik!!

Obst- und Gartenbau-Verein. Merseburg und Umgegend. Sonntag, den 22. März, nachm. 4 Uhr ...

Verfammling im 'Cafino' (kleiner Saal) halt. Vortrag über: 'Die Obstweiberzeugung' ...

Ryffhäuser Schrammel-Konzert 4 Herren. Jeder zur Laute, Einlaß auf Wunsch.

Deutscher Geeverein (früherer Stotternverein) Ortsgruppe Merseburg. Am 25. März 1925, abends 7 1/2 Uhr ...

Leichtbühnen vortrag des Herrn Krug-Orbermann über seine 'Reise von Deutschland nach Sibirien' ...

Geschirrführer = Verein Merseburg. Sonntag, den 21. März 1925.

Bergnugun in der guten Saale. Freunde u. Bekannte sind herzlich eingeladen ...

Merseburger Musik-Verein. Montag, den 23. März abends 7 Uhr im Schloßsaal ...

Klavierabend von Nicolai Driess. Symphonische Eiden von Schumann, Paganini ...

Strandschlößchen. Sonntag, den 22. d. M., von nachm. 4 Uhr an großer Ball ...

Kein sogenannter 'Gartenfest', sondern wirkliches Malz! ...

KATHREINERS MALZKAFFEE. - kein sogenannter 'Gartenfest', sondern wirkliches Malz! ...



**ALPINA-UHREN**  
 DAS KENNWORT GUTER UHREN  
 sind nützlich, stets willkommen  
**Konfirmations-Geschenke!**  
 Konfirmationsuhren in allen Preislagen  
 finden Sie in reicher Auswahl bei  
**Wilh. Schüler, Markt 27**  
 Uhren, Gold- und Silberwaren.

**Teilzahlungen**  
 im  
**Kredithaus N. Fuchs**  
 Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 58  
 1., 2., 3. Etage. Kein Laden.  
 Empfehle in großer Auswahl:  
 Konfirmations-Anzüge, Herren- u. Anabenanzüge  
 Gummi-Mäntel, Lieberichler, Gardinen,  
 Ständchen, Federbetten, Kinderwagen  
**Möbel aller Art**  
 Schreibt auch nach auswärtig.

**Reinhold Schmidt**  
 Sand 24 / Glashandlung / Sand 34  
 Fensterglas, Ornamentglas, Noh-  
 glas, Drahtglas, Schaufelherzfisch,  
 stets am Lager.

**Zur Einsegnung und Prüfung**  
 empfehle in grosser Auswahl und  
 preiswert:  
 Sportwesten, Reformleibchen,  
 Corsettes, Unterteilen, sämtl. Leib-  
 wäsche, Prinz-Unterröcke, Haar-  
 bänder, Schürzen, Handschuhe,  
 Hosenträger, Strümpfe, Cravatten,  
 Kragen, Chemisettes, Manschetten,  
 Taschentücher usw.  
**A. Henckel,**  
 Oelgrube 29  
 Woll- und Weißwaren.

Von heute ab sieht ein Transport prima  
**Ferkel**  
 zu außerordentlich billigen Preisen bei mir zum  
 Verkauf.  
**Hugo Kretschmar, Weiße Mauer 1.**

**Öffentliche Wahl-Versammlung**  
 des Wahlverbandes Jarres  
 (nationale Parteien, vaterländische Verbände  
 und wirtschaftliche Organisationen)  
 für die Reichspräsidentenwahl  
 in Merseburg (Casino)  
 Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr.  
 Redner:  
 Reichstagsabgeordneter Dr. Cremerz-Berlin.  
 Versammlungsleiter:  
 Herr Parteisekretär Voigtländer-Halle.

**Wäsche-Blum's**  
**SERIEN-TAGE**  
 Mein heutiges Angebot ist nur eine  
 kleine Auswahl meiner Serien-Artikel

3 Hohlsaum-Taschentücher	bedruckt, mit bunter Kante	95
3 Ziertaschentücher	mit gestickter Ecke	95
1 Taschentuch	zur Einseugung, mit Spitze od. Mandarinen-Schleife	95
1 Damenhemd	wie bekannt gute Qualität	95
1 Frottierhandtuch	gute Ware	95
3 gute Wischtücher		95
2 leinene Wischtücher		95
1 Selbstbinder	mit feinsten Mustern	95
1 Paar Damenstrümpfe	Kunstseide, schwarz und farbige	95

**Erstlings-Wäsche**

3 Hemdchen	95
3 Jäckchen	95
2 Mullwindeln	95

**1 Meter pa. Hemdenzepphir** 95  
**1 Meter wB. Croisé-Barchent** 95  
**1 Normalherrenhemd** 1.95  
**1 Normalherrenhose** 1.95  
**1 Paar Herrensocken** 1.95  
**1 Kinder-Badetuch** 1.95  
**1 weiße Servier-Schürze** pa. Linnen 1.95  
**1 Waschrock** pa. Water mit Volant 1.95

**Makolud, Linnen** 95  
**Renforcé** in bester Qualität  
 Meine Hausmarke  
**1 Damen-Nachthemd** 2.95  
**1 Damen-Hemdchase** pa. Hemdtuch mit Stülckeri 2.95  
**1 elegantes Kinderkleidchen** gestickte Batist 3.95  
**1 Herren-Taghemd** 5.95  
**1 Perkal-Oberhemd** mit 2 Kragen 6.95  
**1 weißes Oberhemd** mit festen Manschetten

**1 Bezug mit 2 Kissen** in Linnen, Stangenlinnen, Damast 10.95  
 sauberste Macharten 16.95 13.95

**Wäsche-Blum**  
 Leipzig  
 Reichstraße, Handelshof

Ein Spielzeug, Summende Blauen  
 erfüllt jedes Kind gratul!

Einem großen Kauf  
**Reißigholz**  
 gibt ab  
 Meuschauer Mühle.  
**Manchester - Anzüge**  
 P. Harmsch, Delgrube 1.

**Dein Leben fäden**

mitd frühzeitig geschnitten, forsch Du nicht recht-  
 zeitig für Erneuerung Deiner Lebensenergien.  
 Laß Dich nicht von dem pessimistischen "Man  
 wird alt" niederbreiten, habe den Willen, jung  
 und lebensreich zu bleiben. Das Mittel hierzu ist  
 der ständige Genuß des altererühmten, unach-  
 abmüßigen Köstlicher Schokolade, das  
 wegen seines herben, würzigen Geschmackes  
 auch auf die Dauer gern getrunken wird. Die  
 Ärzte verordnen es in tausenden von Fällen,  
 wegen seiner besonderen, der Gesundheit so  
 dienlichen Eigenschaften. Zu haben bei  
**Carl Schmidt, Biergroßhandlung, Unter-  
 Altenburg 10, Fernsprecher 369; Bernhard  
 Delchauer, Biergroßhandlung, Diersburg-  
 Straße 9, Fernsprecher 374**  
 oder in allen durch Schilder und Plakate kennt-  
 lichen Geschäften. Man achte dabei aber, um  
 vor Nachahmungen gefahret zu sein, auf das  
 geistlich geschützte Wappen-Schild.

Bestes Mittel gegen Husten,  
 Keuchhusten, Verschleimung,  
 Heiserkeit.

**Kaisers Brust-Caramellen**  
 7000 Beugnisse aus alten Zeiten  
 beweisen die einzigartige  
 Wirkung von Willmanns Brust-  
 caramellen in allen Atem-  
 krankheiten per. bei Erkältung, deshalb  
 sollten Sie diese vorzüglich schmeck-  
 enden, süßen, erfrischenden und so  
 leicht löslichen, Süssigkeiten  
 mit 20% Malzextrakt (enthaltend 20% Phy-  
 tophosphor) stets bei sich haben. Sie sind  
 ebenfalls erhältlich in allen Apotheken-  
 und Drogeriegeschäften. Preis 20 Cts. pro  
 Packung. Willmanns Brust-Caramellen  
 sind in allen Apotheken, Kolonial-  
 waren in Wilmshaus, Chemnitz, Leipzig, Köln, in Schwabach.

**Trene**  
 Die Singstunde  
 heute abends  
**fällt aus**  
 Hauptprobe  
 Montag abends 8 Uhr.  
**Evangelischer Arbeiterinnen-Verein.**  
 Unsere Konfirmationsfeier  
 findet Sonntag, d. 22. März,  
 abends 7 1/2 Uhr im Augustin-  
 er-Saal. Der Vorstand.

**Evangelischer Arbeiter-Verein**  
 Sonntag, abends 8 1/2 Uhr,  
 Konfirmations-Feier  
 im Vereinslokal "Gute  
 Quelle", Eichblinden-  
 straße, Der Rhein u. Mainz  
 bis Köln. Um zahlreich  
 Beteiligung bitten  
 Der Vorstand.  
 Freunde u. Gönner unserer  
 Vereine, herab. willkommen.  
 Sonntag, den 22. März 1925  
 im Verein Christlich

**Märchenfest**  
 Zorinde, Zorinigel.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Eintritt 10 Pfennige.

**Reichsbanner**  
 Schwar-Rot-Gold  
 Ortsgruppe Merseburg.

Die Kameraden nehmen  
 an der republikanischen  
 Feier in Neumark teil.  
 Nächste Sonntag mit  
 120 Uhr mit der Straßen-  
 bahn Der Vorstand.

**Zur Sternburg Quelle.**  
 Obere Breite Str. 12.  
 Heute u. morgen  
 Salzkochen mit Meerrettig  
 sowie gemaltige  
**Unterhaltungs-Musik.**  
**Gasthaus Meuschau.**  
 Heute Sonntag  
 abends morg. Sonntag

**Schlachtfest**  
 wozu freundlich einladet  
 H. Eppert.

**Kräutergarten**  
 befindet  
 sich  
 unweit d. Suden u. fast alle  
 Hausleiden, 10000000 Pf. den  
 Gotthardt-Drogerie, Buch  
 Verlags. 100 g Pack. 2.-

**AGUMA**  
 -GERSTEN-  
**KAFFEE**  
 Patentschrift Nr. 337168

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**Obstbäume** in Hochstämmen und  
**Beerenobst** in Büschen,  
**Rosen**  
 Kletterpflanzen, Bierkräuter, schädliche  
 Stauden aller Art, Stiefmütterchen, Berg-  
 melnstrich, Gladiolen ufm. empfiehlt  
**Alb. Trebst, Nordstr. 12.**  
 Aufträge werden auch im Blumenhaus am  
 Gotthardtsteide angenommen.

Von Montag, den 23. d. Mts., ab sieht ein  
**großer Transport**  
 besser hochtragender  
 und fruchtbarer  
 rot- und schwarzbunter  
**Rühe**  
 und  
**Kalben**  
 (Dörfleiner Rasse), bei uns  
 sehr preiswert zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co.,**  
 Fernspr. 57 Weisenfels a. S. Vieh- u. Pferdehdlg.

**Tanzunterricht**  
 in den modernsten Gesellschaftstänzen  
 und den üblichen Kundentänzen.  
 Privat- und Einzelunterricht jeder Zeit.  
**Urina Podolsky, Wild. Mahanitz.**  
 Anmeldungen erbeten: Schreyberstr. 1, 1. Tr.

**Fabelhaft billige Preise**  
**Gardinen**  
 Nur Qualitätsware

Künstlergarnituren	8.50, 6.75, 4.25	Etikware, gleich	Preis 0.55, 0.48
Wadengarnituren	11.50, 9.75, 7.75	Etikware, 80-130 cm breit	Preis 1.35, 0.95
Halbhüres	4.50, 3.50, 2.95	Gardinenstoff, breit Meter 0.80	Preis 1.35, 0.95
Stiefbüres	12.50, 10.50, 8.50	Stiefbüresstoff, breit Meter 0.80	Preis 1.35, 0.95
Bettdecken	9.50, 8.25, 5.50	Gardinenstoff, breit Meter 0.80	Preis 1.35, 0.95

Alle unsere Garnituren nach eigener Entwurf  
 in allen modernen Stoffarten, zu allerbilligsten Preisen.  
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster im Lichtbild.  
**Gardinenhaus Willy Brägas**  
 Grimmaische Str. 18 Leipzig Hansa-Haus-Verlag

**GDA**  
**Personen - Kraftwagen**  
**Hansa Lloyd 18/60 PS.**  
**N.A.G. 10/45 PS.**  
**Hansa 8/36 PS.**  
**Brennabor 8/24 PS, 6/20 PS**  
 Fordern Sie noch heute Spezial-Angebot bei  
**Gustav Engel Söhne**  
 Merseburg.  
 Kraftfahrzeugbau.  
**GDA**















# Autohaus Nürnberger & Greiner

Kommanditgesellschaft

Hallesche Straße 12

Merseburg a. S.

Fernsprecher Nr. 341

Motorräder, Automobile

Motorräder, Automobile

<b>Lev</b> 12/45 PS 8/35 PS	<b>Kordh</b> 10/50 PS	<b>Rollin</b> 9/45 PS	<b>Apollo</b> 10/40 PS 4/20 PS	<b>D-Wagen</b> 5/20 PS
<b>Mathis</b> 4/12 PS 5/20 PS	<b>Harley-Davidson</b> 7/9 PS 9/12 PS	<b>D.-Rad</b> 3 PS 4 PS	<b>Stock</b> 2 PS	<b>Evans</b> 1 1/2 PS

Reparaturwerkstätte

Olex-Tankzapfstelle

Reparaturwerkstätte

Eröffnung: Mittwoch den 25. März 1925

**Achtung!**  
Bestellungen auf prima preiswerte  
**Speise-Kartoffeln, Saatkartoffeln, Stroh und Heu**  
in Waggonabläufen und einzeln nimmt entgegen  
**Landesprodukten-Geschäft**  
**Gelgrube 1**  
Gartenstr. 6, alt. Markt.



Strumpfwaren

Max Köhler, Gömlitzstraße 21.

Schaffstiefel, B. Harnisch, Gelgrube 1.

Malerarbeiten aller Art werden prompt u. preiswert ausgeführt. Kalkulationen gratis. **Wenz & Fiedler**, Dekorationsmaler, Fischergasse 11.

## Kommen Sie nach Leipzig

und prüfen Sie dieses Angebot!

<b>Schlafzimmer</b> echt Eiche, pol. 1 Spiegelschrank 180 cm breit 2 Bettstellen m. Mat.-Rahm. 2 breitt. Klapp. m. Stief. 1 Tischkommode m. Wägen. 2 Nachtschränke mit Hanteln. 2 Stühle, gep. 1 Handtuchhalter komplett <b>1500.- Mf.</b>	<b>Speisezimmer</b> echt Eiche 1 Büfett, 220 cm breit 1 Kredenz 1 Auszugstisch Kupfer. 6 Stühle mit Rindleder. <b>komplett</b> <b>1050.- Mf.</b>	<b>Herrenzimmer</b> echt Eiche 1 Bücherständer 180 cm breit 1 Schreibtisch 1 Tisch, rund 2 Stühle mit Rindleder. 1 Schreibtisch mit Rindleder <b>komplett</b> <b>950.- Mf.</b>	<b>Küche Eichenb.</b> 1 Büfett mit Linol. 1 Tisch mit Linol. 1 Abzughaub. m. Linol. 2 Stühle m. Linol. 1 Rahmen 1 Handtuchhalter <b>komplett</b> <b>375.- Mf.</b>
---	---	--	---

Es handelt sich um Qualitätsmöbel, welche für diese Preise nicht mehr hergestellt werden können und für die ich volle Garantie gewähre!

Kostenlose Aufbewahrung.

Lieferung frei Haus durch ganz Deutschland.

# Josef Hirsch

Leipzig  
Zeiger Straße 6 b.

**Sonntag Schlachtfest**  
Von 10 Uhr ab Weikstsch.  
Schwarzes Kopf.

**Lebende Spiegelkarpfen, Schleie, Seelie**  
erleichtlich  
S. Birnfeld Nachfolger,  
Fischerstr. 15.  
Gleichzeitige nehme Aufträge für Gaslampen u. Gasfackeln zum Belegen von Zeichen an. Fernruf 747.

**Bremer Ferkel u. Läufer Schweine**  
im Gohlhof. „Der grünen Erde“ in Merseburg Tel. 80  
preiswert zum Verkauf.  
Bestell. nimmt auch Fern.  
Schneeflocken bei entgegen.  
Ernst Leibling.

**Hübner** beste Vener. Praktische zerlegbare Stühle, Katal. frei. Geflügel-Parke, Auerbach 465, Hef.  
**Kopfkäse mit Brunt!** verpackt über Nacht  
**Edelfeind** †  
Wohlfühler! Sehr tauber Ritter-Drageer.

## Hofgeschichten

aus der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II.  
Nach den Entstellungen einer englischen Hofdame\* und des ehemaligen kaiserlichen Hofjägers Anton St. Davis aus Zeuzers unter teilweiser Benützung archivalischer Quellen des Geheimen Hofkabinetts Sr. Majestät, bearbeitet von Werner Kauffisch.

Der weithin geschätzte zeitgenössische Verfasser bietet in dem vorgenannten umfänglichen Buche eine feisende Erzählung, die sich hoch über dem reinen geschichtlichen Stoffe erhebt. Als genialer Kenner der geschichtlichen Zusammenhänge entwirft er hier ein Bild von den Zuständen bei Hofe unter Kaiser Wilhelm II., das echt ist. Er vertritt, dem Kaiser gerecht zu werden. Die Charakteristik, die er von ihm gibt, ist ebenfalls durch reifes Studium innerlich begründet. Die politischen Handlungen des Kaisers und ihre Auswirkungen innerhalb des europäischen Staatensystems, das Hofritze und das kaiserliche Familienleben werden mit packender Genauigkeit dargestellt. In den zahlreichsten Erzählungen der Memoirenliteratur bilden die Hofgeschichten eine nicht zu missende Ergänzung. Wer sich selbst ein richtiges Urteil über den Charakter des Kaisers und seinen politischen Kurs, seine Stellung zum Volke und zur Gesellschaft bilden will, muß nach diesen Hofgeschichten greifen. Das Buch ist gegen Entsendung des Betrages von R.M. 4.— (Postcheckkonto Berlin Nr. 17078) von dem unterzeichneten Verlag zu beziehen. Die Zulassung erfolgt portofrei bei Nachnahme zuzüglich Spesen.

**Ernst Henning Verlag, Berlin-Lankwitz.**

## Tanz-Unterricht.

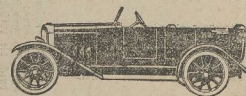
Der Zirkel für die Herren Schüler vom Gymnasium und Damen vom Lyzeum beginnt  
**Mittwoch, den 22. April** in „Müllers Hotel.“  
Damen 8 Uhr, Herren 4 1/2 Uhr. — Gelehrt werden die üblich. Rund- u. modernen Gesellschaftstänze. — Zahlr. Anerkennung.  
Der kaufmännische Zirkel beginnt  
**Freitag, den 17. April** im „Strandschloßchen.“  
Damen 7 Uhr. — Herren 8 1/2 Uhr.  
Gesch. Anmeldungen Schmale Straße 19, 2 Tr. erbeten. **C. Ebeling, Tanzlehrer.**

### Empfehle:

R. Chebr.-Rindfleischmischel von Mk. 2,00 an  
R. Chebr.-Damen-Schmuckstücke . . . 8,00  
Rindbor.-Herren-Schmuckstücke . . . 8,00  
owie alle Sorten Schuhe u. Stiefel zu billigen Preisen.  
Markt 12 **A. Schmidt** Markt 12

**Nebeneinkommen** durch schriftliche Heim-arbeiten.  
Vertrieb durch **Wittels-Verlag, München 230.**

Jeder tätige Mann kann bei uns zu **großem, dauernden Verdienst** gelangen. Der Verdienst beginnt sofort. Ansch. um J. T. 227 an Am.-Erzob. Inspektionsamt, Halle a. S.



## Holland-Gesellschaft m. b. H.

Auto- und Elektrowerkstätten  
Fernsprecher 5413, 4163  
Halle a. d. S. Liebenauerstraße Nr. 70

Generalleiter der Aga-Altkriegsgesellschaft für Automobilbau Berlin-Lichtenberg.

Personenwagen — Kraftkraftwagen  
Elekt. Maschinen — Reparaturen  
Fabrikschule

Ausstellungs-Räume Magdeburger Straße 7.



